

Positionspapier der Deutschen Sportjugend

Das neue EU-Förderprogramm für die Bereiche Bildung, Jugend und Sport – Erasmus für alle

„Erasmus für alle“ ist der Programmvorschlag für ein neues übergreifendes EU-Förderprogramm zur allgemeinen und beruflichen Bildung, Jugend und Sport. Er wurde von der Europäischen Kommission am 23. November 2011 vorgelegt und wird nun vom Europäischen Parlament und vom Rat (den 27 Mitgliedstaaten) erörtert. Dort soll auch über den endgültigen Finanzrahmen des Programms für die Jahre 2014-2020 entschieden werden.

„Erasmus für alle“ vereint alle bis dato bestehenden Mobilitätsprogramme der formalen und nichtformalen Bildung. Darunter auch „Jugend in Aktion“, das im Gesamtprogramm dem Förderkapitel Bildung zugeordnet wird.

Gleichzeitig ist in „Erasmus für alle“ erstmals auch ein eigenes Förderkapitel für den Sport vorgesehen.

Für ein Sportförderprogramm, das Jugendsportprojekte berücksichtigt

Die Deutsche Sportjugend (dsj) begrüßt die Einsetzung eines eigenen Kapitels zur Förderung des Sports im Programm „Erasmus für alle“.

Seit Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages nimmt die Europäische Union damit erstmals ihre nunmehr im Primärrecht verankerte Kompetenz für den Sport wahr.

In der Vorbereitung eines geplanten Sportförderprogramms hat sich die Deutsche Sportjugend im Rahmen der sogenannten Vorbereitenden Maßnahmen für die Akzeptanz der Kinder- und Jugendarbeit im Sport stark gemacht und konnte die Relevanz von Projektthemen und Netzwerkarbeit aufzeigen. Mit der Durchführung von Projekten zur 1) Förderung von Kindergesundheit durch lokale Bildungsbündnisse, eines 2) Dopingpräventionsmodells und der Ausbildung von Juniorbotschaftern sowie einer 3) Kampagne zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sport hat die Deutsche Sportjugend entscheidend die Prägung des zukünftigen EU-Sportförderprogramms mitgestaltet.

Die Deutsche Sportjugend zeigt sich daher besonders erfreut, dass mit den Themenbereichen:

- Prävention von Gewalt, Rassismus und Intoleranz;
- gesundheitsfördernde körperliche Aktivität;
- soziale Eingliederung im und durch den Sport;
- ehrenamtliche Tätigkeit im Sport;
- Dopingprävention;
- nachhaltige Entwicklung im und durch den Sport sowie
- Kinder- und Jugendschutz im Sport

mögliche Ansatzpunkte für Kinder- und Jugendprojekte im Sport gegeben sind.

Die dsj wird ihre Mitglieder auffordern, sich ab 2014 aktiv mit Kinder- und Jugendsportprojekten zu beteiligen.

Für eine hohe Beteiligung der Sportorganisationen sind jedoch auch die Bedürfnisse der Sportstrukturen nicht aus den Augen zu verlieren. Die Umsetzungsebene von Kinder- und Jugendsportprojekten ist meist die Vereinsebene.

Deshalb setzt sich die Deutsche Sportjugend für eine transparente, unbürokratische und auch für Vereine verständliche und umsetzbare Förderungsstruktur ein.

Bei der Ausgestaltung des Programms sollten folgende Punkte schon jetzt Berücksichtigung finden:

1) Vorauszahlungen von mindestens 80 %

Die von der EU-Kommission geleisteten Vorauszahlungen von Projektfördermitteln sind in der Vergangenheit kontinuierlich gesunken. Dies schafft eine erhebliche Einstiegshürde für kleinere Verbände und Vereine, sich überhaupt an EU-Projekten zu beteiligen, da sie oft nicht über die Mittel verfügen, entsprechende Projektkosten bis zur Endabrechnung vorzustrecken.

2) Pauschalbeträge einführen

Pauschalbeträge dienen sowohl auf Seiten des Zuwendungsempfängers, als auch auf Seiten des Zuwendungsgebers der Verwaltungsvereinfachung.

3) Betriebskosten als Fördermöglichkeit wieder aufnehmen

Die Förderung von Betriebskosten, sogenannten *operational costs*, im Bereich des Sports und der Jugend sollte dazu dienen, politische Arbeit in europäischen Netzwerken und Verbänden unabhängig von Projekten zu ermöglichen. Eine reine Förderung von Projekten scheint wenig nachhaltig und kann nicht im Sinne der EU sein.

4) Keine verpflichtende Kofinanzierung aus dem privaten Sektor

Zusätzlich zum Eigenbeitrag gibt es die Entwicklung, einen verpflichtenden Beitrag aus dem privaten Sektor, sogenanntes *private undertaking*, zur Förderbedingung zu machen. Unternehmen erhoffen sich von einer Beteiligung an Projekten einen positiven Imagetransfer. Fürchten sie einen negativen Imagetransfer sind sie nicht bereit, Mittel für ein Projekt zur Verfügung zu stellen. Gerade im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im Sport kann dies dazu führen, dass Projekte mit negativ besetzten Themen (wie etwa die Prävention von sexuellem Missbrauch im Sport) keine private Kofinanzierung einwerben können.

Im Vergleich zum ursprünglich geplanten EU-Förderprogramm für den Sport ist der jetzige Budgetansatz zudem deutlich hinter den Erwartungen des Sportsektors zurückgeblieben. Gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen und in Kooperation mit ihren europäischen Netzwerken und Partnern setzt sich die Deutsche Sportjugend auch weiterhin für eine adäquate Förderung von Sportprojekten ein.

Für eine Eigenständigkeit des Jugendprogramms

Die Deutsche Sportjugend hat mit ihren europäischen Projekten gezeigt, dass Kinder- und Jugendarbeit im Sport wichtiger Bestandteil einer europäischen Sportförderung ist.

Gleichzeitig tritt die Deutsche Sportjugend gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen und in Kooperationen mit ihren europäischen Netzwerken und Partnern für ein eigenständiges Jugendprogramm ein.

Informelles Lernen trägt wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen bei und macht auch im Erwachsenenalter einen Großteil der Lernprozesse aus.

Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit im und durch Sport bieten Kindern- und Jugendlichen, wie auch Fachkräften der Jugendarbeit im Sport einen besonderen Rahmen für nicht-formale und informelle Bildungs- und Lernprozesse. Teilhabe in den Strukturen des Sports fördern so Motivation und Engagement.

Lernerfahrungen im internationalen und besonders im europäischen Kontext stellen sich mit Blick auf die persönliche Entwicklung und zur Förderung einer aktiven Bürgergesellschaft als besonders prägend heraus.

Eigenständigkeit ist dabei auch für die Kinder- und Jugendarbeit im Sport ein prägendes und notwendiges Merkmal.

Die dsj unterstützt damit auch die Forderung anderer nationaler Jugendverbände und des Europäischen Jugendforums, dass in einem umfassenden europäischen Bildungsprogramm dem Jugendbereich zumindest ein eigenes Kapitel zugewandt sein muss.

Die Deutsche Sportjugend begrüßt zudem, dass sich die Bundesregierung in den Verhandlungen über ein EU-Programm „Erasmus für alle“ dafür eingesetzt hat, ein eigenständiges Förderprogramm für Jugend zu erhalten.

Verabschiedet vom Vorstand der Deutschen Sportjugend in seiner Sitzung im April 2012 in Berlin.